

An das Bundeskanzleramt
Verfassungsdienst
z. Hd. Dr. Michael Fruhmann
Ballhausplatz 2
1014 Wien



Ihre GZ: BKA-600.883/0046-V/8/2009

Per E-Mail: v@bka.gv.at

In Kopie: begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Wien, 9. Juni 2009

STELLUNGNAHME

des Instituts für österreichisches und europäisches Wirtschaftsstrafrecht der WU Wien zum Bundesgesetz, mit dem das Bundesvergabegesetz 2006 geändert wird (BVergG-Novelle 2009), Aussendung zur 2. Begutachtung; 61/ME (XXIV. GP)

Sehr geehrter Herr Dr. Fruhmann!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Strafrechtsänderungsgesetz 2008 (BGBl I 109/2007) hat den Straftatbestand des **§ 168d StGB** („Bestechung von Bediensteten oder Beauftragten“) neu geschaffen.

Gem Art 45 Abs 1 lit b der **RL 2004/18/EG** (ABI 2004 L 134/114) iVm Art 3 Abs 1 der **Gemeinsamen Maßnahme 98/742/JI** betreffend die Bestechung im privaten Sektor (ABI 1998 L 358/2) ist ein Unternehmer von der Teilnahme an einem öffentlichen Vergabeverfahren auszuschließen, wenn er wegen **aktiver Bestechung im privaten Sektor** rechtskräftig verurteilt wurde.

Angesichts der klaren europarechtlichen Vorgaben sollte anlässlich der BVergG-Novelle erwogen werden, § 168d StGB in die Deliktskataloge der **§§ 68 Abs 1 Z 1** und **229 Abs 1 Z 1 BVergG 2006** einzufügen.

Mit freundlichen Grüßen

